

Datum: 20. Oktober 2013

## Müssen Sportler auf Flugplatz ausweichen?

Falk Straub

**Wegen Einsturzgefahr ist die Turnhalle des Willibrord Gymnasiums seit Anfang September geschlossen. Ein Ausweichquartier ist noch nicht gefunden. Laut Kreisverwaltung zeichnet sich jedoch eine Lösung ab. Nach TV-Informationen könnte es sich dabei um die Turnhalle der Sportschule auf dem Flugplatz handeln.**

Bitburg. Nach fast 50 Jahren ist Schluss. 1965 wurde die Turnhalle des St.-Willibrord-Gymnasiums in Bitburg in Betrieb genommen. Betrieb herrscht dort derzeit jedoch keiner mehr. Seit Anfang September eine Stütze im Gymnastikraum abgeknickt war (der TV berichtete mehrfach), ist das Gebäude geschlossen. Geht es nach dem Schulträger, wird die Halle abgerissen.

Das hat zwei Gründe: Zum einen soll anstelle der Halle eine Mensa entstehen, zum anderen rechne sich eine Sanierung nicht. "Die neue Turnhalle wird südlich des Schulgebäudes an einer anderen Stelle errichtet", sagt Martin Olinger, Amtsleiter für Finanzen und Liegenschaften bei der Kreisverwaltung. Kosten sollen alle Arbeiten am Gymnasium knapp 12,5 Millionen Euro (siehe Extra).

Da mit dem Neubau der geplanten Dreifeld-Halle jedoch voraussichtlich nicht vor Frühjahr 2014 begonnen werden kann, müssen für Schüler und Sportgruppen des Bitburger Turnvereins Ausweichquartiere her. Die Volkshochschule hat für ihre Kurse nach Auskunft der Stadtverwaltung bereits eine interne, provisorische Lösung gefunden.

### Situation ist angespannt

"Mit Judo und Volleyball hängen wir immer noch in der Luft", sagt Andrea Ernst, Vorstandsmitglied des Bitburger Turnvereins. Zwar seien die Basketballer mittlerweile in der Grundschule Bitburg-Süd und der Realschule plus untergekommen, für die jeweils vier Judogruppen und Volleyballmannschaften fehlten aber nach wie vor passende Ausweichmöglichkeiten.

Die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung laufe bisher reibungslos. Man stehe fast täglich in Kontakt. Bei den bisherigen Angeboten sei aber entweder die Nutzungsdauer zu kurz oder die Hallenfläche zu klein, sagt Ernst.

Die Volleyballerinnen, deren Saison bereits begonnen hat, trainieren deshalb bei befreundeten Vereinen wie etwa in Konz oder in Echternach. Ihre Heimspiele bestreiten sie derzeit in der Halle der Realschule plus. "Da im Winter aber auch wieder viele Fußballmannschaften ihr Training nach drinnen verlegen, ist die Situation natürlich angespannt."

Laut Kreisverwaltung zeichnet sich jedoch eine Lösung ab.

Wo das Ausweichquartier sein wird, wollte der Kreis mit Rücksicht auf die laufenden Gespräche noch nicht preisgeben. Nach TV-Informationen soll es sich aber um die Halle der Sportschule auf dem Gelände des ehemaligen amerikanischen Flugplatzes handeln.

Dorthin könnte nun mit Ende der Herbstferien auch der Schulsport des Willibrord Gymnasiums verlegt werden. Zwar sei bisher Unterricht ausgefallen, "wenn gutes Wetter war, sind viele Klassen aber ins Stadion gegangen", sagt Schulleiter Stefan Bartz. Die verlorene Unterrichtszeit durch den Fußweg ins Stadion hätten die Schüler wenigstens durch Bewegung ausgeglichen. Im Hinblick auf ein mögliches Ausweichquartier ist Bartz zuversichtlich: "Ich denke, dass wir den Sportunterricht damit weitgehend abdecken können."

### Extra

Neben einer neuen Dreifeld-Turnhalle (circa **4,3 Millionen Euro**) soll auf dem Gelände des St.-Willibrord-Gymnasiums eine Mensa entstehen, die gemeinsam mit der Realschule plus genutzt wird. Die Kosten für die Mensa belaufen sich auf ungefähr **4,46 Millionen Euro**. Die Neugestaltung der Außenanlagen und des Pausenhofs samt neuer Stellplätze, Zufahrtswege und Teilüberdachung wird voraussichtlich **2,2 Millionen Euro** kosten. Für den Brandschutz, eine Verbesserung der Sicherheit (Amok) und die Sanierung der Toilettenanlagen sind weitere etwa **1,5 Millionen Euro** vorgesehen. Nach Angaben der Kreisverwaltung kann frühestens im Herbst 2014 mit den Arbeiten begonnen werden. "Wegen der prekären Turnhallensituation beabsichtigt die Verwaltung jedoch, auf einen vorzeitigen Baubeginn hinzuwirken. Sollte dieser zugelassen werden, könnten die Arbeiten im Frühjahr 2014 starten", erklärt Martin Olinger, Amtsleiter für Finanzen und Liegenschaften. Eine Bewertung hierzu sowie hinsichtlich der Gewährung einer möglichen Landeszuwendung wollte die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) noch nicht abgeben. Dafür sei es aufgrund des frühen Prüfungsstadiums noch zu früh, hieß es. fas